

17/9. 1914.

Ein Aufruf des Oesterreichischen Touristenklubs.

Der Oesterreichische Touristenklub hat an seine Mitglieder einen Aufruf gerichtet, dem wir nachfolgende Stellen entnehmen:

Die bisherigen Ereignisse lassen eine Fortdauer des Krieges bis tiefer in den Herbst hinein vermuten. Damit tritt an uns eine neue, eine dringende Aufgabe heran. In jenen nordöstlichen Gegenden, wo sich der Krieg abspielt, trägt häufig der Herbst schon ein vorwinterliches Gepräge, und des Soldaten Ausdauer und Gesundheit werden dort auch durch die Unbilden eines rauhen Klimas bedroht. Ein Gebot von höchster Dringlichkeit ist es daher, unsere Kämpfer so rasch als nur möglich mit wärmenden Kleidungsstücken zu versehen. Sie müssen sich schützen können gegen die schädlichen Einflüsse des Bodens, auf dem sie lagern, gegen Wind und Kälte, gegen Nässe und Schnee, damit sie nach Marsch und Kampf eine gesunde Ruhe haben und zu ferneren Kämpfen tauglich bleiben. Unsere wertigen Mitglieder und Freunde, Touristinnen und Touristen, sind vor allem berufen, in dieser Vorkehrung mit einer umfassenden Tätigkeit voranzugehen. Denn wer versteht es besser als sie, wie man Wind und Wetter trost? Und wer ist besser ausgerüstet mit all dem, was zu diesem Behufe nötig? Und was liegt daher näher als die Bitte: Spendet, liebe Freunde, alle zweckdienlichen und entbehrlichen Kleidungsstücke den kämpfenden Kriegern! In unserer Kanzlei sind alle Vorbereitungen getroffen, um massenhafte Einsendungen zu bewältigen. Wir lassen aus den eintreffenden Gaben kleine Päckchen für die einzelnen Soldaten zusammenstellen, die zum mindesten folgendes enthalten sollen: Ein oder zwei Paar warme Wollsocken, Pulswärmer, etwas Schokolade oder Tee und schließlich einige Zigarren oder Zigaretten besserer Sorte. Diese Päckchen werden wir den kompetenten Stellen zur Beförderung an die Armee übergeben. Nachstehend verzeichnen wir alle jene Gegenstände, die zu diesem Zwecke gespendet werden können: Wollsocken, Pulswärmer (Stüßerl), Wollleibchen, Leibbinden, Schneehauben, Ohrenschützer, Würfelzucker, Tee in Würfelpressung, Schokolade, Kaffee, Zigarren und Zigaretten. Wir bitten schließlich unsere Mitglieder und Freunde, das, was sie tun wollen, in Eile zu tun. Spenden Sie rasch und reichlich! Sie tun es für die Tapferen, deren Leiber unser Ball sind gegen den Einbruch eines grausamen Feindes. Der Zentralausschuß des Oesterreichischen Touristenklubs: Franz Ed. Matras, Präsident; Otto Jahn, Zahlmeister; Ludwig Sekirnjak, Erster Schriftführer.